



BADISCHE
FRIEDENS - NACHRICHTEN



BRUCHSALER FRIEDENS- RUNDSCHAU

Ausgabe 2, 2024



„**Nie wieder Krieg!**“ Dieser eindringliche Appell, der die Herzen bewegt und zum Nachdenken anregt, wurde von der renommierten deutschen Künstlerin **Käthe Kollwitz** in einem Plakat aus dem Jahr **1924** festgehalten. Inmitten der Nachwehen des Ersten Weltkriegs, der unermessliches Leid und Zerstörung über die Welt gebracht hatte, schuf Kollwitz ein kraftvolles Anti-Kriegsplakat. Dieses Plakat, das für die **Sozialistische Arbeiterjugend** in Leipzig entworfen wurde, zeigt einen jungen Mann, der mit leidenschaftlicher Geste seine Hand zum Schwur erhebt. Sein Arm erstreckt sich über die gesamte Bildhöhe, während er das Wort „**Krieg**“ überschneidet und gleichzeitig als Ausrufezeichen dient. Sein Gesichtsausdruck verrät äußerste Anspannung, während er gegen den scharfen Wind ankommt. Sein Ruf lautet: „**Nie wieder Krieg!**“

Nie wieder Krieg?

Das Plakat mit der pazifistischen Forderung entwarf Käthe Kollwitz in der schmerzlichen Erinnerung an ihre eigene Kriegsbegeisterung 1914. Angesteckt vom Hurra-Patriotismus unterstützte sie ihren 18-jährigen Sohn Peter dabei, in den Krieg zu ziehen. Er fiel bereits am 23. Oktober 1914. Sein Tod brachte sie zum Nach- und Umdenken. Im Jahr 1917 schrieb sie: „**Die beste Lösung ist, daß die Kriege überhaupt aufhören.**“

Statt dessen hören wir immer öfters...

„Der Krieg muss nach Russland getragen werden. Russische Militäreinrichtungen und Hauptquartiere müssen zerstört werden. Wir müssen alles tun, dass die Ukraine in die Lage versetzt wird, nicht nur Ölraffinerien in Russland zu zerstören, sondern Ministerien, Kommandoposten, Gefechtsstände.“

[1]

„Die Gesellschaft muss sich insgesamt gut auf Krisen vorbereiten - von einer Pandemie über Naturkatastrophen bis zum Krieg. Zivilschutz ist immens wichtig, er gehört auch in die Schulen. Ziel muss sein, unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken.“ [...] „Ich halte es für wichtig, dass Jugendoffiziere in die Schulen kommen und berichten, was die Bundeswehr für unsere Sicherheit tut.“

[2]

„Da sind wir ganz schnell bei dem Thema: Werbung der Bundeswehr an Schulen. Ich bin ganz klar dafür.“

[3]

„Die europäische Atombombe wäre ein entscheidender Schritt hin zu einer strategischen Autonomie und zu einer eigenen Abschreckungskraft. Diese Abschreckungskraft sollte schleunigst aufgebaut werden.“

[4]

Aussagen, denen wir uns anschließen können:

„Gewaltlosigkeit bedeutet nicht Verzicht auf einen wirksamen Kampf gegen die Bosheit, im Gegenteil. Der gewaltlose Kampf gegen das Böse wie ich ihn meine, ist wirkungsvoller und echter als Wiedervergeltung, die ja ihrer Natur nach das Böse nur noch vermehrt. Ich trachte danach, die Schneide am Schwert des Tyrannen völlig stumpf zu machen nicht dadurch, dass ich ein schärferes Schwert dagegensetze, sondern, dass ich seine Hoffnung auf meinen physischen Widerstand enttäusche.“



[5]

Friedenslogik statt Freund-Feind-Denken

Wir können Konflikte zwischen Staaten nicht verhindern, aber wir können sie deeskalieren. Und wir können sie so austragen, dass sich für alle Seiten die Sicherheit vor Gewalt erhöht. Einen grundsätzlichen Ausweg aus der Gewalt bietet der wissenschaftliche Ansatz zur friedenslogischen Bearbeitung von Konflikten.



[6]



Während des Höhepunktes der nuklearen Aufrüstung Anfang der 1980er Jahre schreibt Christa Wolf die Erzählung „Kassandra“. In ihr stellt sie eine noch immer gültige Frage: „Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg? Falls es da Regeln gäbe, müsste man sie weitersagen, in Ton, in Stein eingraben, überliefern. Was stünde da? Da stünde, unter andern Sätzen: Lasst euch nicht von den Eignen täuschen.“ Der Vorkrieg hat spätestens dann begonnen, wenn von Frieden zu sprechen als Feigheit interpretiert wird, wenn nicht mehr gesagt werden darf, dass ein Weg zu einem Frieden nur über Verhandlungen möglich ist und wenn die einzige denkbare Form des „Friedens“ der Siegfrieden ist. Der Vorkrieg hat auch dann begonnen, wenn die Kriegsrhetorik sich in alle Fasern einer Gesellschaft ausbreitet – auch in die Schulen.

[7]



„Wie wird Friede? Durch ein System von politischen Verträgen? Durch Investierung internationalen Kapitals in den verschiedenen Ländern? D.h. durch die Großbanken, durch das Geld? Oder gar durch eine allseitige friedliche Aufrüstung zum Zweck der Sicherstellung des Friedens? Nein, durch dies alles aus dem einen Grunde nicht, weil hier überall Friede und Sicherheit verwechselt wird. Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Sicherheiten fordern heißt Misstrauen haben, und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg [...].“

[8]



[9]

„Eines von beiden: entweder ist der Krieg ein Irrsinn, oder aber die Menschen, die diesen Irrsinn begehen, sind gar nicht die vernünftigen Geschöpfe, für die man sie bei uns aus irgendeinem Grunde zu halten pflegt.“



[10]

„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“



[11]

„Aber ich denke, dass der stärker ist, der die Situation erkennt, der an das Volk denkt und den Mut hat, die weiße Flagge zu schwenken und zu verhandeln. Und heute kann man mit Hilfe der internationalen Mächte verhandeln. [...] Verhandlungen sind nie eine Kapitulation. Es ist der Mut, das Land nicht in den Selbstmord zu treiben.“

Der Dritte Weg

Wir sehen immer nur zwei wege
sich ducken oder zurückschlagen
sich kleinkriegen lassen oder
ganz groß herauskommen
getreten werden oder treten

Jesus du bist einen anderen weg gegangen
du hast gekämpft aber nicht mit waffen
du hast gelitten aber nicht das unrecht bestätigt
du warst gegen gewalt aber nicht mit gewalt

Wir sehen immer nur zwei möglichkeiten
selber ohne luft sein
oder andern die kehle zuhalten
angst haben oder angst machen
geschlagen werden oder schlagen

Du hast eine andere möglichkeit versucht
und deine Freunde haben sie weiterentwickelt
sie haben sich einsperren lassen
sie haben gehungert
sie haben spielräume des handelns vergrößert

Wir gehen immer die vorgeschriebene bahn
wir übernehmen die methoden dieser welt
verachtet werden und dann verachten
die andern und schließlich uns selber

Laßt uns die neuen wege suchen
wir brauchen mehr phantasie
als ein rüstungsspezialist
und mehr gerissenheit als ein waffenhändler
und laßt uns die überraschung benutzen
und die scham die in den menschen versteckt ist

Dorothee Sölle

Quellen:

- [1] Roderich Kiesewetter, CDU-Bundestagsabgeordneter, am 9.2.2024 in einem Interview mit der Deutschen Welle (<https://www.dw.com/de/kiesewetter-den-krieg-nach-russland-tragen/a-68215200>)
- [2] Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger in den Zeitungen der Funke-Mediengruppe; tagesschau 16.3.204 (<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/schulen-katastrophenschutz-100.html>)
- [3] Guido Heuer, CDU-Fraktionschef Sachsen-Anhalt, Mitteldeutsche Zeitung, 18.3.2024 (<https://www.mz.de/mitteldeutschland/sachsen-anhalt/kriegsfall-proben-an-schulen-vorschlag-von-bildungsministerin-erntet-kritik-in-sachsen-anhalt-3808855>)
- [4] Der deutsche Politologe Herfried Münkler in der Zeitung „Welt“ (https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_100311444/schutz-der-eu-experte-fordert-eigene-atomwaffen-.html)
- [5] Mahatma Gandhi
- [6] Initiative Sicherheit neu denken, Impulspapier Nr. 4, Seite 11(<https://www.sicherheitneudenken.de/media/download/variant/353462/snd-impulspapier-nr.-4-sicherheits-strategien-neu-denken-20.11.2023.pdf>)
- [7] Erklärung des AK-ReligionslehrerInnen zur Bundesbildungsministerin vom März 2024 abrufbar unter: <https://www.itpol.de/wann-beginnt-der-vorkrieg/#more-4886>
- [8] Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) zitiert nach: Stückelberger, Christoph/Mathwig, Frank: Grundwerte. Eine theologisch-ethische Orientierung, Zürich 2007: S. 209.
- [9] Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler 1969 - 1974, der den Grundstein zur deutschen Wiedervereinigung legte
- [10] Zitat aus: Leo Tolstoi, Sewastopol im Mai, Frühe Erzählungen. (Der Beitrag bezieht sich auf den Krimkrieg 1853-1856)
- [11] Papst Franziskus, Interview mit dem Journalisten Lorenzo Buccella für den Schweizer Sender RSI (<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2024-03/franziskus-interview-schweiz-fernsehen-radio-weiss-suende-krieg.html>)

TERMINE

Dienstag, 14.05.2024

10. Stolpersteinverlegung in Bruchsal; 13.00h Gedenkveranstaltung in der Aula der HLA

Dienstag, 14.05.2024 ab 18.30h

Treffen der Friedensinitiative im Haus der Begegnung in Bruchsal (Tunnelstr. 24)

Freitag, 07.06.2024, 19.00h

Vortrag mit Frau Jacqueline Andres (Informationsstelle Militarisierung Tübingen)
Thema: „Ein solches Wettrüsten überlebt die Erde nicht“. Ort wird noch bekannt gegeben.

Impressum:

Herausgeber: Friedensinitiative Bruchsal – eine Gruppe unabhängiger Menschen, die sich aufgrund ihrer weltanschaulichen Haltungen mit friedenspolitischen Themen beschäftigen

Zielsetzung: Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, wie mit Aggressionen und Krieg auf friedliche und menschliche Art umgegangen werden kann.

Ausgabe: Diese Zeitung wird regelmäßig verteilt und kann auch elektronisch zugestellt werden.

Senden Sie uns dazu eine entsprechende Nachricht an das elektronische Postfach unten.

Kontakt: kontakt@friedensinitiative-bruchsal.info | <https://www.bruchsaler-friedensinitiative.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Rüdiger Czolk, Biffachstr. 32, 76646 Bruchsal